Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

So lebte man im alten Rom

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

II.20

Antike

So lebte man im alten Rom – Von Thermen, Mietshäusern und Aquädukten

Ein Beitrag von Manuel Köhler

Wissen wurde vor 2000 Jahren im Mittelmeerraum Latein gesprochen? Wie konnten die Römer so große Bauwerke errichten? Anhand von historischen Zeichnungen, Sachtexten und einer Internetrecherche beschäftigen sich die Lernenden mit dem Leben im antiken Rom. Sie verstehen, wie die Römer den gesamten Mittelmeerraum erobern konnten und gewinnen einen Einblick in ihr Alltagsleben. Darüber hinaus erfahren sie, dass ihr Expansionsdrang den Römern zum Nachteil wurde und den Untergang des Reiches einleitete.

KOMPETENZPROFIL	
Klassenstufe:	6
Dauer:	7 Unterrichtsstunden + Lernerfolgskontrolle
Kompetenzen:	Merkmale des Römischen Reiches kennen; das Imperium Romanum zeitlich und geografisch einordnen; Gründe für die Expansion benennen; das Alltagsleben beschreiben; Ursachen für ihre technische Überlegenheit erklären
Thematische Bereiche:	Leben im antiken Rom
Medien:	Texte, Bilder, Zeichnungen, Karte, Internet

LearningApps – interaktive Lernbausteine

© RAABE 2022

© grafixs-stock.adobe.com / Image Images

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

II.20

Antike

So lebte man im alten Rom – Von Thermen, Mietshäusern und Aquädukten

Ein Beitrag von Manuel Köhler

© picture-alliance/akg-images | akg-images

© RAABE 2022

Warum wurde vor 2000 Jahren im Mittelmeerraum Latein gesprochen? Wie konnten die Römer so große Bauwerke errichten? Anhand von historischen Zeichnungen, Sachtexten und einer Internetrecherche beschäftigen sich die Lernenden mit dem Leben im antiken Rom. Sie verstehen, wie die Römer den gesamten Mittelmeerraum erobern konnten und gewinnen einen Einblick in ihr Alltagsleben. Darüber hinaus erfahren sie, dass ihr Expansionsdrang den Römern zum Nachteil wurde und den Untergang des Reiches einleitete.

KOMPETENZPROFIL

LearningApps - interaktive Lernbausteine

Klassenstufe:	6
Dauer:	7 Unterrichtsstunden + Lernerfolgskontrolle
Kompetenzen:	Merkmale des Römischen Reiches kennen; das Imperium Romanum zeitlich und geografisch einordnen; Gründe für die Expansion benennen; das Alltagsleben beschreiben; Ursachen für ihre technische Überlegenheit erläutern
Thematische Bereiche:	Leben im antiken Rom
Medien:	Texte, Bilder, Zeichnungen, Karte, Internet

Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Mehr als 1500 Jahre ist es her, dass das Römische Reich untergegangen ist. Doch noch immer begegnen wir den Römern in Filmen und Fernsehserien, in Comics oder in Büchern. Einige Zitate aus dieser Zeit sind uns noch immer geläufig. Cäsars Ausruf *alea iacta est*, der Würfel ist gefallen, ist nur ein Beispiel hierfür. Viele alltägliche Begriffe haben wir aus dem Lateinischen übernommen und sind uns dessen gar nicht bewusst, zum Beispiel: Fenster, Socke, Alibi oder Karren. Die Römer beherrschten den gesamten Mittelmeerraum. Ihr Reich zog sich bis ins heutige Deutschland, das damalige Germanien. Wir können heute Nachbauten römischer Legionslager besichtigen, wissen aber zum Teil wenig über das Leben der Menschen damals: Wie wohnten sie? Wie verbrachten sie ihre Freizeit? Die Römer waren eine antike Hochkultur und anderen Völkern weit überlegen. Für einige technische Errungenschaften gaben sie den Startschuss, etwa für die Fußbodenheizung oder die Toilettenspülung. Die römischen Kaiser wussten, dass sie für Zufriedenheit im Volk sorgen mussten, um gesellschaftliche Spannungen zu verhindern. Gigantische Summen wurden ausgegeben, um die Menschen mit Gladiatorenkämpfen zu unterhalten und sie mit Lebensmitteln und Trinkwasser zu versorgen.

Obwohl die Römer keine Schulpflicht kannten, war Bildung ein wesentlicher Bestandteil der damaligen Erziehung. Mehrstöckige Mietshäuser, ein durchdachtes Kanalsystem für Schmutz- und Abwasser sowie eine durchgängige Versorgung mit Trinkwasser waren Kennzeichen der römischen Stadtkultur. Die Römer wussten zudem, dass Mobilität der Schlüssel zu wirtschaftlichem Handel und Wohlstand war. Gigantische Straßen und Wege wurden gebaut, um die Provinzen im Reich miteinander zu verbinden und den Austausch von Waren zu ermöglichen.

© RAABE 2022

Die Gründung von Rom

Über die Gründung Roms wird die Legende von Romulus und Remus erzählt: Die Zwillinge waren die Söhne des Kriegsgottes Mars. Ihr Großvater mütterlicherseits regierte als König von Alba Longa. Als es zum Streit um den Thron kam, wollte der jüngere Bruder des Königs, Amulius, alle männlichen Nachfahren des Regenten umbringen. Die damit beauftragten Soldaten hatten aber Mitleid mit den Zwillingen, die damals noch Säuglinge waren. Sie setzten sie im Wald aus, wo sie von einer Wölfin ernährt wurden. Ein Hirte zog sie dann groß. Später erfuhren sie von ihrer königlichen Herkunft und holten sich den Thron zurück. Bei der Gründung einer eigenen Stadt im Jahr 753 v. Chr. kam es zum Streit der beiden. Romulus erschlug seinen Bruder und wurde der erste König von Rom.

Historiker haben eine andere Erklärung für die Gründung von Rom: Bereits im 9. und 10. Jahrhundert v. Chr. ließen sich italienische Volksstämme auf den Hügeln östlich des Tiber nieder. Sie gründeten eine städtische Siedlung, aus der Rom hervorging.

Die römische Gesellschaft

Die Menschen in Rom unterteilten sich in vier große Gruppen: Patrizier, Plebejer, Sklaven, Freigelassene. Die Patrizier entstammten reichen und adeligen Familien. Sie wohnten in geräumigen und modernen Stadtvillen und waren in politischen Ämtern oder Berufen wie Anwalt, Geschichtsschreiber oder Philosoph tätig. Die Plebejer galten als Unterschicht. Sie wohnten in engen, mehrstöckigen Mietshäusern und arbeiteten als Handwerker, Händler oder Landwirte. Die Sklaven waren die größte Gruppe im antiken Rom und stellten etwa ein Drittel der Bevölkerung. Sie stammten meist aus den entfernten Provinzen und waren entweder im Haus reicher Patrizier beschäftigt oder in der Landwirtschaft bzw. im Bergbau. Gebildete Sklaven arbeiteten als Arzt oder Lehrer. Zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr wurden sie meist freigelassen.

Infrastruktur und Bauten

Heerscharen von Sklaven erbauten Straßen, Brücken und Aquädukte. Durch dieses Verkehrsnetz wurde der Handel zwischen den Provinzen sichergestellt. Die mehrstöckigen Aquädukte versorgten die Städte mit Trinkwasser. In Rom standen Mietshäuser, riesige Tempelanlagen und Säulengänge. Dank der Erfindung des Zements waren diese Bauten technisch möglich. Sklaven aus den Provinzen setzten sie baulich um. Noch heute sind die größten römischen Bauwerke als Überreste zu besichtigen.

Das Kolosseum und der Circus Maximus

Die römischen Kaiser hatten frühzeitig erkannt, dass gesellschaftliche Unruhen und Revolten eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellten. Aus diesem Grund wurde das Volk zufriedengestellt. Gladiatoren und Wagenlenker waren die Stars der damaligen Zeit. Sie traten in spannenden Wettkämpfen gegeneinander an, nicht selten kam dabei einer von ihnen zu Tode. Das Kolosseum war unterkellert, sodass Kämpfer und wilde Tiere mit dem Aufzug in die Arena gehoben wurden. Der Circus Maximus hatte gigantische Ausmaße. Bis zu 350 000 Zuschauer fanden auf den Rängen und in den Logen Platz, um sich die Wagenrennen anzusehen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

In den ersten beiden Unterrichtsstunden beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Ausdehnung des Römischen Reiches über beinahe den gesamten Mittelmeerraum. In **M 1** erfahren sie, dass die Römer ihre Grenze zu Germanien mit dem Limes sicherten und heute Millionen Touristen jährlich die gigantischen Bauten in Rom besichtigen. **M 2** gibt eine grobe räumliche und zeitliche Orientierung über das Imperium Romanum.

Die Materialien **M 3 und M 4** sind geeignet zur Differenzierung. Beide Materialien vergegenwärtigen die Gründe, warum das Römische Reich immer weiter expandierte. **M 3** präsentiert die Informationen in einem Sachtext, **M 4** hingegen veranschaulicht mit Bildern und knapp gehaltenen Sachtexten.

In den Stunden 3 und 4 liegt der Schwerpunkt auf dem Alltagsleben der Menschen im antiken Rom. **M 5** geht auf die sagenhafte Gründung Roms sowie die Entwicklung zur antiken Metropole ein. Ein Lernzirkel mit unterschiedlichen Stationen (**M 6–M 12**) präsentiert den Lernenden, wie die Römer damals lebten, wohnten, sich erholten und unterhalten ließen. **M 13** dient als abschließende Lernerfolgskontrolle zum Lernzirkel.

In der fünften Stunde finden die Schülerinnen und Schüler Antworten auf die Frage, warum die Römer so große Bauwerke errichten konnten und anderen Völkern der damaligen Zeit technisch überlegen waren. Sie erkennen, dass die Römer das Wissen eroberter Länder nutzten, dieses weiterentwickelten und zudem Sklaven zur Realisierung ihrer Projekte einsetzten (**M 14**). **M 15** erläutert, warum das Imperium Romanum untergegangen ist. Die Gründe werden in militärische, wirtschaftliche und politische Ursachen unterteilt und schülergerecht vermittelt.

Welche Kompetenzen werden in der Reihe gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler …

- erwerben grundlegende Kenntnisse des Alltagslebens im Römischen Reich.
- arbeiten selbstbestimmt und autark im Rahmen eines Lernzirkels.
- üben sich im Umgang mit historischen Karten.
- stärken ihre Lesekompetenz mithilfe kürzerer und längerer Sachtexte.
- schulen ihre Medienkompetenz durch eine angeleitete Internetrecherche.

© RAABE 2022

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Die vorliegende Unterrichtsreihe schließt sich historisch und chronologisch an die beiden antiken Hochkulturen der Ägypter und Griechen an, die im Lehrplan bereits behandelt wurden. Den Schülerinnen und Schülern sollten die Merkmale einer Hochkultur, eine eigene Sprache und Kultur, militärische und wirtschaftliche Stärke, technologischer Fortschritt und Expansionsdrang, bekannt sein. Methodisch sollte den Lernenden die Arbeit mit historischen Karten vertraut sein.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Alltagsleben der Römer werden den Lernenden die Paralallen zu unserem eigenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben bewusst. Sie erkennen, dass es auch damals eine Unterteilung in Arm und Reich in der Gesellschaft gab und die Herkunft oftmals Grundlage des Lebensweges war. Wer in einer reichen Patrizierfamilie geboren wurde, profitierte von Bildung. Wer hingegen als Kind eines Sklaven zur Welt kam, der wurde zwangsläufig weiter ausgebeutet.

Auch das Verhalten der politischen Führung weist Parallelen zu heute auf. *Panem et circenses*, „Brot und Spiele", war damals das Prinzip, mit dem soziale Unruhen verhindert wurden. Heute sind es der staatlich festgelegte Mindestlohn und eine soziale Absicherung, die dafür sorgen wollen, dass die Gesellschaft zusammenhält und sich nicht spaltet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Römer ihrer Zeit weit voraus waren und heute, zumindest teilweise, als Vorbild dienen können.

Weiterführende Medien

- Funck, Anne; Hojer, Sabine: Das alte Rom. Weltmacht der Antike. Was ist Was; Band 55. Tessloff. Nürnberg 2014.
  Schülergerecht aufbereitet stellt dieses Buch das Leben und Wirken der Römer vor. Kurze Sachtexte, illustrative Zeichnungen und interessante Daten machen es lesenswert und informativ.
- Winterfeld, Henry: Caius, der Lausbub aus dem alten Rom. Cbj. München 1968.
  Die Caius-Reihe ist ein Klassiker unter den Jugendbüchern über das antike Rom. Caius und seine Freunde werden gemeinsam mit ihrem Lehrer Xantippus in eine Reihe spannender Abenteuer verwickelt. Kindgerecht wird über das damalige Alltagsleben berichtet.
- www.saalburgmuseum.de
  Diese Internetseite informiert über die Saalburg. Archäologische Hinterlassenschaften, die Rekonstruktion eines Legionslagers und ein Museum informieren über die Römer am Limes. Die Saalburg ist ein lohnendes Ziel für eine Klassenfahrt.

[Letzter Abruf: 19.09.2022]

© RAABE 2022

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Warum wurde das Römische Reich immer größer?

M 1 **Gladiatorenkämpfe und der Limes – Faszinierende Römer**
M 2 **Das Imperium Romanum – Räumliche und zeitliche Orientierung**
M 3 **Warum wurde das Römische Reich immer größer?**
M 4 **Warum wurde das Römische Reich immer größer?**

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich anhand von Texten und einer Karte mit der Ausdehnung des Römischen Reiches und erörtern die Gründe für diese Expansion.

3.–6. Stunde

Thema: Wie sah der Alltag im antiken Rom aus?

M 5 **Rom – Metropole der Antike**
M 6 **Aufgaben zum Lernzirkel**
M 7 **Station 1 – Alltag in einer antiken Großstadt**
M 8 **Station 2 – Leben in der Stadtvilla**
M 9 **Station 3 – Die römische Gesellschaft**
M 10 **Station 4 – In der Schule**
M 11 **Station 5 – Im Triumphzug durch Rom**
M 12 **Station 6 – Brot und Spiele**
M 13 **Was weißt du über das Alltagsleben im alten Rom? – Test**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Alltagsleben im alten Rom. In einem Lernzirkel erarbeiten sie, wie die Römer wohnten, lernten und sich unterhalten ließen.

7. Stunde

Thema: Warum ist das Imperium Romanum untergegangen?

M 14 **Warum konnten die Römer so große Bauwerke errichten?**
M 15 **Warum ist das Imperium Romanum untergegangen?**
M 16 **Glossar – Das Wichtigste auf einen Blick**

Inhalt: Die Lernenden erfahren, warum die Römer anderen Völkern technisch überlegen waren, letztlich aber doch untergingen.

© RAABE 2022

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

So lebte man im alten Rom

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

II.20

Antike

So lebte man im alten Rom – Von Thermen, Mietshäusern und Aquädukten

Ein Beitrag von Manuel Köhler

Wissen wurde vor 2000 Jahren im Mittelmeerraum Latein gesprochen? Wie konnten die Römer so große Bauwerke errichten? Anhand von historischen Zeichnungen, Sachtexten und einer Internetrecherche beschäftigen sich die Lernenden mit dem Leben im antiken Rom. Sie verstehen, wie die Römer den gesamten Mittelmeerraum erobern konnten und gewinnen einen Einblick in ihr Alltagsleben. Darüber hinaus erfahren sie, dass ihr Expansionsdrang den Römern zum Nachteil wurde und den Untergang des Reiches einleitete.

KOMPETENZPROFIL	
Klassenstufe:	6
Dauer:	7 Unterrichtsstunden + Lernerfolgskontrolle
Kompetenzen:	Merkmale des Römischen Reiches kennen; das Imperium Romanum zeitlich und geografisch einordnen; Gründe für die Expansion benennen; das Alltagsleben beschreiben; Ursachen für ihre technische Überlegenheit erklären
Thematische Bereiche:	Leben im antiken Rom
Medien:	Texte, Bilder, Zeichnungen, Karte, Internet

LearningApps – interaktive Lernbausteine

© RAABE 2022

© grafixs-stock.adobe.com / Image Images

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.